

Arbeitsblatt/ Textblatt erstellen - Welches Layout/ Schrift etc.?

Beitrag von „Micky“ vom 7. April 2015 19:53

Ich erstelle viele Materialien selber, sowohl Texte, als auch Beispiele und Arbeitsaufträge. Und so langsam langweilt mich das Times new roman, fett, kursiv, ... ab und zu eine Tabelle ...

Habt ihr ein bestimmtes Design oder Layout, das ihr für Arbeitsblätter verwendet? Welche Schrift benutzt ihr?

Beitrag von „Hermine“ vom 7. April 2015 20:08

Als Schrift benutze ich meist Arial. Vorgefertigte Layouts habe ich allerdings nicht, fände die aber sinnvoll...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. April 2015 20:41

Ich habe als Schriftart Cambria 11, immer selber Kopf, aus dem sich die Stufe, das Fach, mein Kürzel und der Titel der Einheit ablesen lassen, der Titel vom jeweiligen Arbeitsblatt in Kapitälchen 14. Schmalste Seitenränder.

In den Lehrwerkarbeitsjahren der Fremdsprache habe ich immer wiederkehrende Symbole für Einzelarbeit, Partnerarbeit, .. oder Grammatik, Übung, auch mit den Figuren des Lehrwerks.

Ich befürchte, es ist noch nie einem Schüler aufgefallen, dass ich überhaupt ein einheitliches Layout verwende. Ich hatte auch ein paar Schwierigkeiten, meiner Referendarin klarzumachen, dass ich überhaupt etwas "Gepflegtes" als Arbeitsblatt haben will und wenn ich sehe, wie oft KollegInnen direkt was aus dem Buch mit dicken schwarzen Rändern und überhaupt noch alle weiteren Buchseiten als Dekorand kopieren, frage ich mich manchmal (oft), ob ich nicht verrückt bin.

Aber naja, die paar Sekunden / Minuten (wenn ich zum Beispiel einscanne / einfüge) sind vielleicht erstmals nicht effizient, aber es führt dazu, dass ich das Arbeitsblatt gerne wieder verwenden werde.

chili

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 8. April 2015 08:29

Ich bin ein Arial Fan (ein Kollege von mir benutzt durchgängig Comic Sans....), für die Grundschule habe ich damals die Grundschulschrift benutzt (Norddruck).

Für die Arbeitsblätter gestalte ich immer die Kopfzeile mit dem Reihenthema, Fach, meinem Namen, Klasse. Je nach UR befindet sich noch ein kleines Bild in der Ecke, um die zusammengehörigen AB sofort zu identifizieren.

Durch die Anzahl von Smileys erkenne die Kids, ob es sich um EA, PA, oder GA handelt. Ein Sternchen bedeutet Zusatzaufgabe, eine Glühbirne bedeutet Tipp.

Allerdings sind nicht alle meine AB so und es kommt auch mal vor, dass ich ein AB mit "Dekorand", wie chilipaprika es so passend bezeichnet hat, herausgebe. 😊

Beitrag von „neleabels“ vom 8. April 2015 13:53

Ich mache gerne Arbeitsblätter, ich finde das ist einer der Aspekte unserer Arbeit, wo man so richtig seine Kreativität ausleben kann! 😊 Ich denke, das Layout eines Arbeitsblatts kann sehr viel mehr sein als "Text + Tabelle". Der verwendete Font hängt vom Zweck ab und folgt den üblichen Regeln für den Schriftsatz. Mit einer Ausnahme: Comic Sans Serif heißt niemals etwas anderes als "Ich bin nicht professionell und will nicht ernstgenommen werden." In meinen Arbeitsblättern versuche ich gemischte Aufgabenformen durch das Layout wiederzugeben. Das müssen nicht Tabellen sein, das können alle möglichen Formen sein.

Ganz wichtig ist, dass man die Layout-, Zeichen- und Grafikfunktionen seines Textverarbeitungsprogrammes wirklich gut beherrscht. Wenn man das gut kann und didaktisch sinnvolle Ansätze und Aufgabenformen parat hat, lassen sich ansprechende Arbeitsblätter, die den Schülern auch Spaß machen, mit wenigen Handgriffen so herstellen, dass sie auch professionell aussehen. Unten habe ich einige Beispiele für den Lateinunterricht angefügt.

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 8. April 2015 14:06

Und noch zwei mehr.

Viel Spaß,

Nele

Beitrag von „Trantor“ vom 8. April 2015 14:14

Zitat von neleabels

Mit einer Ausnahme: Comic Sans Serif heißt niemals etwas anderes als "Ich bin nicht professionell und will nicht ernstgenommen werden."

Das würde ich so nicht verallgemeinern, es kommt schon auf den Kontext an. Ich zum Beispiel nehme Comic Sans oder irgendwelche Schreibschriften oft, um Texte aus der Ich-Perspektive und ähnliches darzustellen. Das würde ich dann nicht unprofessionell nennen.

Beitrag von „neleabels“ vom 8. April 2015 14:18

PZ Myers benutzt in seinem Blog ["Pharyngula"](#) Comic Sans Serif, um die Zitate von Vollhonk-Pseudowissenschaftlern als solche zu kennzeichnen. Und das passt auch. 

Nele

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. April 2015 14:23

Nele: bei den Acl-Sprechblasen (die ich übrigens ziemlich cool finde, ich habe zwar den Acl nie schwierig gefunden und verstehe immer noch nicht, warum in Deutschland so ein Hype drum

gemacht wird, aber mein Lateinunterricht war trockener als deine Arbeitsblätter) -> kann es sein, dass du a) und c) getauscht hast? Zwischen den Sprech- /Denkblasen und der kleinen Info daneben?

So als Hinweis für die nächste Verwendung (falls ich selbst nichts übersehen habe)

Beitrag von „Super-Lion“ vom 8. April 2015 14:33

ComicSansSerif geht gar nicht.

Schreibschriften sind etwas anderes.

Meine Arbeitsblätter haben alle einen einheitlichen Kopf und sind in Arial erstellt. Ich würde mich schämen, Arbeitsblätter mit "Dekorand" herauszugeben. Was man da so manchmal beim Kopieren sieht Zum Davonlaufen.

Schließlich gehört das Erstellen von Arbeitsunterlagen auch zu unserem Job.

Bei der Schulung zu unserem Zeugnisprogramm wurde erzählt, dass manche Grundschulen ihre Zeugnisse in ComicSansSerif erstellen. 

Nele: Schöne Arbeitsblätter.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 8. April 2015 15:34

B

Zitat von neleabels

Ich mache gerne Arbeitsblätter, ich finde das ist einer der Aspekte unserer Arbeit, wo man so richtig seine Kreativität ausleben kann!  Ich denke, das Layout eines Arbeitsblatts kann sehr viel mehr sein als "Text + Tabelle". Der verwendete Font hängt vom Zweck ab und folgt den üblichen Regeln für den Schriftsatz. Mit einer Ausnahme: Comic Sans Serif heißt niemals etwas anderes als "Ich bin nicht professionell und will nicht ernstgenommen werden." In meinen Arbeitsblättern versuche ich gemischte Aufgabenformen durch das Layout wiederzugeben. Das müssen nicht Tabellen sein, das können alle möglichen Formen sein.

Ganz wichtig ist, dass man die Layout-, Zeichen- und Grafikfunktionen seines Textverarbeitungsprogrammes wirklich gut beherrscht. Wenn man das gut kann und didaktisch sinnvolle Ansätze und Aufgabenformen parat hat, lassen sich ansprechende Arbeitsblätter, die den Schülern auch Spaß machen, mit wenigen Handgriffen so herstellen, dass sie auch professionell aussehen. Unten habe ich einige Beispiele für den Lateinunterricht angefügt.

Nele

Bastelst du das alles mit Word? Was für eine Arbeit!

Beitrag von „koritsi“ vom 8. April 2015 15:52

Ich sag nur: Worksheet Crafter.... 

Beitrag von „neleabels“ vom 8. April 2015 16:29

Zitat von Aktenklammer

Bastelst du das alles mit Word? Was für eine Arbeit!

Ich mache das mit Libreoffice - und das ist nicht viel Arbeit, weil ich mit meiner Software gut umgehen kann. Wenn die Idee fertig ist, dauert die Umsetzung inklusive Grafiken aus dem Internet ziehen vielleicht eine Viertelstunde bis 20 Minuten.

Bei Nr. 6 aus den Beispielen habe ich das Labyrinthfeld als Blankvorlage einmal hergestellt, weil man es für alle möglichen Zwecke verwenden kann. Dazu einfach nur noch zwei oder andere Grafiken und ein paar Textboxen zur Beschriftung, teilweise mit Rand und Schatten teilweise ohne. Gleches gilt für Nr. 7. Das sind einfach nur ein großer Kreis mit umlaufenden kleinen Kreisen mit intransparenter weißer Füllung. Jeweils ein Textfeld mit der gewünschten Schrift eingefügt und fertig.

Wie gesagt - wenn man mit seinem Werkzeug umgehen kann, lässt sich dergleichen schön und ansprechend schnell zurecht klicken.

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 8. April 2015 16:39

Zitat von chilipaprika

So als Hinweis für die nächste Verwendung (falls ich selbst nichts übersehen habe)

Du hast Recht, danke für den Hinweis!

Übrigens ist das auch einer der großen Vorteile von digitalen Kopiervorlagen im Vergleich zu den traditionellen Mastercopies in der Klarsichthülle. Den Fehler zu reparieren, auf den Chilipaprika mich hingewiesen hat, hat ungefähr drei Minuten gedauert. Manchmal, wenn Schüler Fehler im Unterricht finden, repariere ich das auch in Echtzeit am Laptop in der Klasse. Das spart schon sehr viel Arbeit.

Nele

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. April 2015 17:07

Ja, DAS verstehe ich einfach nicht, wenn ich KollegInnen nach einem Arbeitsblatt frage ("Oh, du hattest doch schon das Thema, hast du nicht einen super Text?") und ich alles nur auf Papier bekomme. Wenn besagter Kollege das Thema wieder unterrichtet, wird einfach das Datum oder was auch immer mit Tip-Ex neu gemacht. oder mit der Schere die Hälfte des Arbeitsblattes ausgeschnitten und wieder auf den Kopierer gelegt.

Für die Korrektur / Anpassung der Arbeitsblätter bin ich wirklich sehr sehr dankbar, dass ich mich seit 2 Jahren diszipliniere und ALLES digital halte.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 8. April 2015 17:12

Zitat von Trantor

Das würde ich so nicht verallgemeinern, es kommt schon auf den Kontext an. Ich zum Beispiel nehme Comic Sans oder irgendwelche Schreibschriften oft, um Texte aus der Ich-Perspektive und ähnliches darzustellen. Das würde ich dann nicht unprofessionell nennen.

Doch, auch da 😊

Beitrag von „Jule13“ vom 8. April 2015 17:14

Superschöne, sehr abwechslungsreiche Arbeitsblätter hast Du da erstellt, Nele! Leider hat man für so etwas im Alltag oft zu wenig Zeit!

P.S.: gaudere ist semideponens.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 8. April 2015 18:11

Zitat von neleabels

Ich mache das mit Libreoffice - und das ist nicht viel Arbeit, weil ich mit meiner Software gut umgehen kann. Wenn die Idee fertig ist, dauert die Umsetzung inklusive Grafiken aus dem Internet ziehen vielleicht eine Viertelstunde bis 20 Minuten.

Bei Nr. 6 aus den Beispielen habe ich das Labyrinthfeld als Blankvorlage einmal hergestellt, weil man es für alle möglichen Zwecke verwenden kann. Dazu einfach nur noch zwei oder andere Grafiken und ein paar Textboxen zur Beschriftung, teilweise mit Rand und Schatten teilweise ohne. Gleiches gilt für Nr. 7. Das sind einfach nur ein großer Kreis mit umlaufenden kleinen Kreisen mit intransparenter weißer Füllung. Jeweils ein Textfeld mit der gewünschten Schrift eingefügt und fertig.

Wie gesagt - wenn man mit seinem Werkzeug umgehen kann, lässt sich dergleichen schön und ansprechend schnell zurecht klicken.

Nele

Verrätst du auch, wie du die Blankovorlage für das Labyrinthfeld gemacht hast? Ich werde die restlichen Tage mal (auch) nutzen, um ein paar Vorlagen herzustellen - deine Beispiele haben mir so gut gefallen 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. April 2015 18:26

Mir gefällt Comic. 😊

kl. gr. Frosch

Für meine Arbeitsblätter nutze ich die Schrift aber auch nicht.

Beitrag von „rivella“ vom 8. April 2015 19:41

Der Nachhaltigkeit wegen würde ich meine ABs mit LaTeX erstellen. Du kannst hier sicher sein, dass Du die ABs noch nach 20 Jahren (!) überarbeiten kannst.

Beitrag von „Henna“ vom 8. April 2015 23:32

ich benutze Arial Narrow.

Aber um etwas hervorzuheben, verwende ich auch mal andere Schriftarten abhängig davon, was ich hervorheben möchte

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 8. April 2015 23:38

So sehr ich LaTeX für längere Texte schätze, Arbeitsblätter gestalte ich mit Word.

Dass alle einheitlich sind mit entsprechenden Kopfzeilen und dass die Aufgaben innerhalb der Reihe durchnummieriert sind, ist bisher nur einer Praktikantin aufgefallen (zumindest war sie die einzige, die mich bisher darauf angesprochen hat) und wurde von ihr sehr positiv bewertet.

Handgeschriebene Schriften zu drucken, ist auf wenige Ausnahmen beschränkt. Wenn man beispielsweise in einer Aufgabe die Art, wie die SuS die Lösung notieren sollen, verdeutlichen möchte. Aber auch da gibt es bessere Alternativen als Comic Sans...

Es gibt in der Tat Schulen, die Zeugnisse komplett in dieser Schrift setzen... Und auf Mineralwasseretiketten taucht sich auch schon auf.

Times New Roman wurde für schmale Zeitungsspalten konzipiert. Als Alternative nutze ich gerne die Palatino (bei Microsoft: Book Antiqua) oder die Cambria. (Die neuen C-Schriften seit Vista sind eine deutliche Verbesserung.)

An Arial stört vor allem die fehlende echte Kursive, und dass sie die Standardschrift aller Behörden ist.

Und man sollte sparsam mit Auszeichnungen sein: **fett** oder *kursiv* oder unterstrichen (wobei man auf Unterstreichungen auch verzichten kann), aber bitte nur in äußersten Ausnahmefällen **kombiniert!**

Und das Setzen von Leerzeichen an der richtigen Stellen und die Verwendung von korrekten Anführungszeichen und Apostrophen und die Verwendung von ordentlichen Einrückungen und Spalten und die nicht zu häufige Verwendung des Wortes „und“ und ...

Beitrag von „cassiopeia“ vom 8. April 2015 23:44

Ich benutze seit neustem Alexis Marie als Font. Gefällt mir auf den Arbeitsblättern gut und man weiß auch direkt, woher es kommt.

Ich habe auch einen einheitlichen Kopf, in dem meist mein Kürzel, Fach und Thema lins stehen und Platz für das Datum rechts.

Die Idee mit den Symbolen von chilipaprika gefällt mir gut, das werde ich bestimmt umsetzen.

Ich finde es auch grausam, wenn vorm Kopierer zusammengestückelt wird... aber da ich relativ schnell tippen kann und mich auch mit Word und Grafikprogramm recht gut auskenne, mache ich alles damit. Dann freue immerhin ich mich, wenn das AB schön ist... auch wenns den Schülern wahrscheinlich wirklich nicht auffällt.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 8. April 2015 23:49

Zitat von cassiopeia

Ich benutze seit neustem Alexis Marie als Font.

Eine schöne Alternative zur Comic. Nutzt Du die für den kompletten Text? Kann es sein, dass die keine „Anführungszeichen“ kann?

Beitrag von „neleabels“ vom 8. April 2015 23:52

Zitat von Aktenklammer

Verrätst du auch, wie du die Blankovorlage für das Labyrinthfeld gemacht hast? Ich werde die restlichen Tage mal (auch) nutzen, um ein paar Vorlagen herzustellen - deine Beispiele haben mir so gut gefallen 😊

Um ehrlich zu sein, weiß ich das gar nicht mehr sooo genau, die Arbeitsblätter sind schon ein paar Jährchen alt. Prinzipiell kann man das Gitter natürlich mit der Zeichenfunktion des Office-Pakets erstellen; wie gesagt, ich verwende Libreoffice/Openoffice, da funktioniert das grundsätzlich anders als bei Word. Wenn ich mich richtig erinnere, habe ich damals das Gitter von irgendeinem Arbeitsblatt gescannt, den Inhalt der Felder mit einem Malprogramm gelöscht und das Gitter dann als Vorlage gespeichert.

Immer, wenn ich so ein Gitter brauche, kann ich es dann als Grafik in das Textdokument laden und in die einzelnen Gitterfelder mit der Zeichenfunktion von Libreoffice Texteinträge zu machen, die ich dann auch hinterher wieder verändern kann.

Letztlich läuft es immer auf die selben Grundtechniken hinaus: Grafiken aus dem Internet oder aus eigener Produktion vergrößern, verkleinern, verändern und in die Texte einfügen; Textfelder frei beweglich in das Dokument einfügen, Umrundungen und Schattenwürfe einstellen, Hintergrundfarben einstellen. Zeichenfunktionen wie Pfeile, Kästchen, Kreise etc. setzen und beeinflussen je nach Bedarf. Ist alles nicht so schwierig, wenn man seine Technik beherrscht.

Nele

Beitrag von „Ummon“ vom 9. April 2015 01:31

Was ich mir an- bzw. abgewöhnt habe:

- Für Klassenarbeiten und Klausuren habe ich einen einheitlichen Kopf, den ich immer wieder verwende.
 - Für ABs habe ich keinen Kopf, ich finde das bei Blättern von Referendaren und Praktikanten auch immer nervig, wenn in der Kopfzeile Klasse, Datum, Thema usw. steht. Die Schüler wissen selbst wie sie heißen und wem das Datum wichtig ist, kann es selbst drauf schreiben.
 - in Überschriften nehme ich gerne seriflose Schriften, bei längeren Texten Schriften mit Serifen.
 - Schreibzeilen habe ich praktisch keine - ich finde es immer unsinnig (sorry, Nele), wenn ein Blatt zu 50-90% aus Schreibzeilen besteht und ich quasi für die Schüler hauptsächlich Schreibpapier kopiere. Wenn mein AB dann nur zur Hälfte oder zu einem Drittel voll ist, füge ich den Inhalt doppelt/dreifach ein, kopiere dann nur die Hälften und schneide auseinander. Spart Kopien.
 - Bildchen mache ich auch gerne auf ABs drauf, selbst wenn es nicht notwendig ist - kostet dank google-Bildersuche keine 2 Minuten, was Passendes zu finden.
 - eingescannte Sachen beschneide ich immer so, dass unschöne Löcher vom Locher, Seitenzahlen usw. weg sind. Ein bisschen rumspielen bei Helligkeit und Kontrast wirkt bei schlechten Sachen Wunder.
 - Scans mache ich nur in schwarz-weiß, da die Schüler es eh nur in s-w kriegen und die Dateien deutlich kleiner sind.
-

Beitrag von „cassiopeia“ vom 9. April 2015 10:31

Zitat von SwinginPhone

Eine schöne Alternative zur Comic. Nutzt Du die für den kompletten Text? Kann es sein, dass die keine „Anführungszeichen“ kann?

Hmm... stimmt 😊

Die oben kann es (und nur die brauche ich im Englischen). Notfalls könnte man sich aber unten auch mit zwei Kommas behelfen...

Beitrag von „neleabels“ vom 9. April 2015 11:34

Zitat von cassiopeia

Notfalls könnte man sich aber unten auch mit zwei Kommas behelfen...

Schauder Dann wird's ja noch unprofessioneller!

Nele

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 9. April 2015 12:11

Zitat von rivella

Der Nachhaltigkeit wegen würde ich meine ABs mit LaTeX erstellen. Du kannst hier sicher sein, dass Du die ABs noch nach 20 Jahren (!) überarbeiten kannst.

Wenn du deinen Stundenlohn gerne in den niedrigen einstelligen Bereich senkst... bitte. Selbst da ist es vermutlich günstiger die AB nach 20 Jahren noch mal neu zu erstellen. Unabhängig davon, dass sofern man die Arbeitsblätter zwischendurch öffnet, immer das neue Dateiformat nutzen bzw. ändern kann (einfaches Beispiel: doc => docx)

Und ja, ich habe Erfahrung mit LaTeX, habe das an der Uni so gut wie ausschließlich verwendet.

Beitrag von „neleabels“ vom 9. April 2015 12:58

Reintexte in Ascii. Das einzige wirklich Nachhaltige ist 7-Bit Ascii. Das wird für immer gehen. ☺

Beitrag von „Trantor“ vom 13. April 2015 08:14

Bei eingen Logikrätseln kam auch schon mein klingonischer Zeichensatz zum Einsatz.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 13. April 2015 13:36

Ach ja, zu Zeiten der Hektographie wurde öfter mal ein Tafelbild abgemalt und ein Text diktiert


Jedenfalls das Wichtigste: die Inhalte so anordnen, dass sie lernlogischen Sinn ergeben, wie z.B. die Sprechblasen auf dem Lateinblatt. Solche visuellen Merkhilfen kann man sich ins Gedächtnis rufen, auch ein passendes Foto kann nicht schaden. Dasselbe gilt für Fettdruck und Schriftart, nur wenn ich auf einen Blick die Struktur eines Arbeitblattes verstehe, ergibt es Sinn.

Beitrag von „fossi74“ vom 14. April 2015 08:55

Zitat von Jazzy82

für die Grundschule habe ich damals die Grundschulschrift benutzt (Norddruck).

Aber bitte nur für Arbeitsblätter, oder? Wir kriegen regelmäßig Elternbriefe in dieser Erstklassfibelschrift, das ist noch gruseliger als Comic Sans!

Viele Grüße
Fossi

Beitrag von „Norris“ vom 14. April 2015 10:20

Ich benutze als Schrift meist Arial oder Verdana und halte meine Arbeitsblätter digital, ist sehr praktisch.